

Wie schnell kann die notwendige Entbürokratisierung im Land Bremen gelingen?

Anfrage der Abgeordneten Dr. Henrike Müller und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Wir fragen den Senat:

1. Welche Initiativen plant oder unterstützt der Senat auf Bundesebene, um den notwendigen Bürokratieabbau, der insbesondere von kleinen und mittelständischen Unternehmen eingefordert wird, zu beschleunigen?
2. Inwieweit und in welcher Form findet das Thema „Entbürokratisierung“ – im Sinne von Abbau von unnötigen, aber zeitintensiven bürokratischen Lasten für Unternehmen – im Transformationsrat Berücksichtigung?
3. Welche konkreten Maßnahmen sind für die Identifizierung von Reduktionsmöglichkeiten, beispielsweise bei Genehmigungsverfahren, Statistikpflichten oder Datenabfragen, für das Jahr 2024 geplant?

Zu Frage 1:

Auf der Ministerpräsidentenkonferenz am 6. November 2023 haben die Ministerpräsidenten und Ministerpräsidentinnen der Bundesländer gemeinsam mit dem Bundeskanzler den Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung zwischen Bund und Ländern beschlossen. Aus dem Pakt ist ein breites Maßnahmenbündel abgeleitet, dessen Umsetzung seitdem in einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe begleitet wird, an der auch Bremen beteiligt ist. Eine erste Auswertung wird zur Ministerpräsidentenkonferenz am 20. Juni 2024 erwartet.

Aktuell unterstützt der Senat das im Bundesratsverfahren befindliche Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV).

Zu Frage 2:

Der Transformationsrat im Land Bremen hat sich am 6. Februar 2024 im Bremer Rathaus zu seiner konstituierenden Sitzung eingefunden.

Der Rat, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Senats, des Magistrats, der Kammern, der Gewerkschaften und Unternehmensverbände sowie der Arbeitsagentur soll sich regelmäßig treffen und in jeweils themenbezogenen Sitzungen beraten, welche Transformationen auf das Land zukommen und wie darauf zu reagieren wäre.

Für das Thema Bürokratieabbau und Planungsbeschleunigung hat der Transformationsrat eine Unterarbeitsgruppe (UAG) unter Leitung der Handelskammer Bremen eingesetzt. Die erste Sitzung der UAG fand am 25.04.2024 statt. Gemeinsam mit allen Beteiligten wurde in der UAG festgelegt, dass besonders solche Entlastungsmaßnahmen identifiziert werden sollen, die sich allein durch die Änderung bremischer Rechtsvorschriften umsetzen lassen und bei denen keine Abhängigkeit von Änderungen auf Bundes- und EU- Ebene besteht.

Auf Grundlage eines Impulspapieres sind Maßnahmen beschrieben, die innerhalb der UAG Bürokratieabbau/ Planungsbeschleunigung fachlich geprüft werden.

Die zweite Sitzung der UAG findet in der zweiten Junihälfte 2024 statt. Die bis dahin vorliegenden Ergebnisse werden dort zum Zweck der Erarbeitung von Handlungsvorschlägen erörtert.

Zu Frage 3:

Am 14.05.2024 hat der Senat eine Novellierung der Bremischen Landesbauordnung vorgelegt mit dem Ziel der Vereinfachung und Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren zur Förderung des Baugeschehens. Die Bremische Bürgerschaft hat die Novellierung am 29./30.05.2024 beschlossen, die so geänderte Bremische Landesbauordnung tritt zum 01.07.2024 in Kraft. Zu den Änderungen zur Beschleunigung der Planung gehören unter anderem der Verzicht auf die Pflicht zur Herstellung von Kfz-Stellplätzen bei bestimmten Bestandsprojekten, die Einführung eines neuen Gebäudetyps E, sowie die Genehmigungsfiktion für das vereinfachte Baugenehmigungsverfahren.

Die Digitalisierung von Bauantragsverfahren sowie von Bebauungsplanverfahren wird konsequent vorangetrieben.

Alle Melde- und Auskunftspflichten von Unternehmen zu statistischen Zwecken sind auf Bundesgesetzgebung zurückzuführen. Zudem betreffen diese Berichtspflichten nur wenige Unternehmen und machen dabei laut Belastungsbarometer des Statistischen Bundesamtes deutlich unter 1% der Bürokratiebelastungen für Unternehmen aus. Insofern besteht bei den Statistikpflichten kaum ein relevanter Hebel für Entlastungen. Gleichwohl bemühen sich Bund und das Statistische Bundesamt fortwährend um Reduzierungen des Aufwands, der den Unternehmen beim Ausfüllen einer amtlichen Statistik entsteht.